

Münsterberg den 7. 10. 44.

Gelsenkirchen, 2. 11. 44. 33

Liebes Fräulein Bräun, auch Ihr zweiter
 Brief hat mich in Köln erreicht. Ich weiss also
 jetzt, dass die "kleine" Edition erschienen ist
 und freue mich sehr darüber. Von der Gröninger
 habe ich noch nichts gehört, und auch in der
 Univ. war der neue AUF. noch nicht eingegan-
 gen. Seit Sonntagabend bin ich allerdings wieder
 in Köln gewesen, und ich weiss daher sicher, dass
 Sie die neuen Angriffe noch verursacht haben.
 In die Exemplare meines Auftrages hoffe ich dass

etwa einer
 Druckerei
 ten noch bei
 dem Verlag. Wäre
 wurf und den
 lheim nicht mehr
 Reich und seine Un-
 en. Nehmen Sie,
 on angezeigt fragt,

die Arbeit zur Historik. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir Ihr Urteil da-
 über sagen würden. Auch können Sie mir vielleicht einen Rat geben, wie man
 diese Arbeit am zweckmässigsten verwenden könnte.

14. Oktober 1944.

Fraulein

Dr. Thea V i e n k e n

K ö l n

Liebes Fraulein Vienken,

mit großer Freude sah ich gestern im neu-
 esten Heft des AUF., daß Ihre Arbeit nun erschienen ist, wirklich
 eine Angelegenheit, auf die man stolz sein kann! Darf ich Sie wohl
 nach der alten DA.-Sitte bitten, als frühere Mitarbeiterin Ihre
 Arbeit in Selbstanzeige zu besprechen? Ich hoffe dabei, daß nicht
 diese Art Arbeit Ihnen jetzt so fern liegt, daß Sie nichts mehr da-
 mit zu tun haben wollen und hoffe noch mehr, daß die Verhältnisse
 nicht etwa bei Ihnen so schwierig geworden sind, daß sie es Ihnen schwer
 oder unmöglich machen, eine kleine Anzeige für uns zu schreiben.